

OKEY-Ausgabe 26. Händel - Tochter Zion

Hintergründe von S. Radic

OKEY! Nr. 26 (Original Radic-Text). Wann haben Sie Ihren letzten „Weihnachts“-Tonträger gekauft? Wie, Sie wissen es nicht mehr? Ach, Sie meinen, das ist doch jedes Jahr dasselbe! Oh, nein. Damit tun Sie einer ganzen Menge Leute Unrecht, die Jahr für Jahr das schönste Fest musikalisch neu aufbereiten - auch wenn das Liedgut zugegebenermaßen in etwa gleich geblieben ist. Also, ich habe mir kürzlich einen neuen Weihnachts-Tonträger zugelegt. Entdeckt habe ich diesen auf einem „Wühl-Tisch“ im Kaufhaus. Er kostete, sage und schreibe, 4 Mark und 99 Pfennige! (Dieser Text entstand 1999 – da gabs noch die „D-Mark“!)

Der Weihnachts-Song. Eines Morgens rief der OKEY-Chefredakteur an und fragte beiläufig: „Hör mal, was hältst Du von einem Weihnachtslied für die OKEY-Ausgabe Nr.26?“. Ich sagte: „Geht klar, ich hör’ mir Einiges an“. Und ich holte sofort die neue CD zur Hand, packte sie aus, und was sehe ich da: Es sind sogar zwei CDs! „Weihnachtsträume“ steht auf dem Cover und eine kleine Kirche im tiefen Schnee. Sehr weihnachtlich. Es geht los mit Original Glockengeläut. Sehr gewaltig. Dann komme ich aus dem Staunen nicht mehr heraus: Es befinden sich 25 Titel auf der ersten und sogar 27 auf der zweiten CD. Weihnachtslieder aus aller Welt, allen Zeiten und mit allen möglichen Besetzungen und vor allen Dingen: fantastisch eingespielt! Natürlich sind auch „Jingle Bells“ und „Leise rieselt der Schnee“ vorhanden, aber auch „Hirtenmusik“ von J.S. Bach, „Christmas Song“ von Gilbert O’Sullivan und sogar „Santa Claus Is Coming To Town“ von - Sie werden es mir kaum glauben - der Glenn-Miller-Big-Band! Und dann entdeckte ich da auch „Tochter Zion“ mit lapidarem Hinweis „(VW)“, was „Volks-Weise“ bedeuten soll, gespielt vom „Streich-Ensemble Bruno Bertone“. Aha, denke ich, ein Italiener. Hoffentlich nicht im Cha-Cha-Rhythmus. Nein, nichts dergleichen. Eine wunderschöne, einfache Version mit tiefen Strings, einem sehr virtuos gespielten 16tel-Cembalo, einem stetig vorhandenen Viertelbass mit Grundtönen und einigen bemerkenswerten harmonischen Alterationen. Die Solo-Stimme wird von zwei Oboen gespielt. Und spätestens hier müsste dem Kenner der Materie das Licht aufgehen: Der Organist und Komponist G. F. Händel hatte eine besondere Vorliebe genau für diese zwei Instrumenten-Gattungen: weiche Oboe und drahtiges Cembalo!

Ungewöhnliches Notenbild. Ich hatte schon in der OKEY!-Ausgabe Nr.25 eine besondere Notenform vorgestellt: Da wurden beide Hände im Violinschlüssel dargestellt, so dass man das Ganze eine Oktave tiefer auch als Piano-Arrangement spielen konnte. Diesmal stand ich vor dem Problem, dass neben der Solo- und der Bass-Stimme auch die Achtel-Strings und das 16tel-Cembalo unbedingt dargestellt werden sollten. Die Lösung ist wirklich „ungewöhnlich“: Die obere Solo-Notenzeile



und die unterste Strings/Baß-Zeile sind in der Normalgröße ausgeführt und gelten somit als der Grundstock. Dazwischen habe ich dann mit verkleinerten Noten eine Cembalo-Zeile eingefügt, die als „Advanced“ (engl. zusätzlich) gespielt werden kann. Natürlich wird man sich jetzt für eine der beiden Begleitungen (Strings oder Cembalo) entscheiden müssen. Aber es könnte auch mit Hilfe einiger „Tricks“ alles gleichzeitig gespielt werden. Zum Beispiel, könnte man das Cembalo-Spiel in den Sequenzer einspielen. Oder man könnte die Cembalo-Phrase etwas vereinfacht auch in die Style-Programmierung eingeben. Sollte jemand über eine Orgel oder ein Keyboard mit programmierbarem „Arpeggiator“ verfügen, dann kann die Cembalo-Phrase eingegeben werden und parallel zum Live-Spiel durch bloßes Festhalten der Begleitakkorde abgespielt werden. Was ist ein „Arpeggiator“? Das ist eine Vorrichtung zum Abspiel von vorprogrammierten Arpeggien, also zerlegten Akkorden, die unabhängig vom Rhythmus aktiviert werden können. Zusammen mit dem Rhythmus werden sie dann automatisch auf das jeweilige Tempo synchronisiert, wobei die Abspielmodi es meist erlauben, die Notenwerte nachträglich zu verdoppeln oder zu halbieren.

Das Arrangement. Es fängt der Bass alleine an. Dann folgen zwei Arpeggien-Takte, die beidhändig gespielt werden können. Hier wären z.B. diejenigen die im Vorteil, die bei ihrer Orgel einen UM-Split besitzen und da die Strings und das Cembalo programmieren. Das A-Thema mit zwei Oboen sollte unbedingt sehr „legato“ (gebunden) gespielt werden. Gleiches gilt auch für die Achtel-Strings, wobei die Strings-Phrasen aus zerlegten Akkorden bestehen, deren einzelne Töne man in etwa paarweise festhalten sollte. Im zweiten Takt der zweiten Klammer muss unbedingt, der Stop auf Drei erfolgen und die Viertel-Pause wirklich eingehalten werden. Dann folgt das berühmte, harmoniereiche B-Thema, wo einige Akkord-Übergänge extra eingeübt werden müssen. Achtung, hier eine Praxis-Erfahrung: Es ist fatal, wenn man das A-Thema zwar schnell und sicher durchbekommt, aber dann an dem Akkord/Bass-Wechsel des B-Themas scheitert und ins Stolpern gerät!

(C) by S. Radic

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759)

Orgel-OKEY-Version

OKEY-Ausgabe Nr.26

Dez.1998/Jan.1999

Bearb.: S. Radic

16Beat, T=70

The musical score is presented in four staves: Cembalo (treble clef), Strings (bass clef), Bass (bass clef), and Drums (bass clef). The Cembalo part is marked 'Advanced'. The Strings part is marked 'Advanced'. The Bass part consists of a simple bass line. The Drums part consists of a simple drum pattern. To the right of the score, two vertical arrows labeled 'Main 1' and 'Main 2' indicate the duration of the main parts. 'Main 1' covers the first 8 beats, and 'Main 2' covers the entire 16-beat duration.

Programmieranweisung

Eigentlich sollte das Ganze ohne Style-Programmierung auskommen. Wen es doch in den Programmier-Fingern juckt, hier mein Vorschlag für einen 16Beat mit Tempo 70. Die Main1-Programmierung ist der Grundrhythmus 16Beat mit Viertel-Grundbass. Die Strings spielen als Advanced. Im Main 2 erklingt das Cembalo mit Bass und Drums. Die Strings sind auch hier als Advanced geschaltet - wer lieber mit Strings-Pad spielt, der schalte die Advanced-Strings aus und spielt die Akkord-Fläche manuell dazu!